

Kontakt: ausbildung@dlrg.de, rettungsschwimmen@dlrg.de
 Schlagwörter: Ausbildung, Rettungsschwimmen, Rettungsgerät, Gurtretter
 Publikation: Februar 2015; Version 1.0

Inhalt

1	Einleitung.....	1
1.1	Definition	1
1.2	Verwendete Abkürzungen	1
2	Grundlagen.....	1
2.1	Aufbau eines Gurtretters	1
2.2	Sicherheitshinweise.....	1
2.3	Einstieg in das Wasser	2
3	Anwendung.....	2
3.1	Rettung in Rückenlage	2
4	Zusammenfassung.....	3
	Anhang 1 Literatur.....	4
	Anhang 2 Anhänge	4
	A2.1 Vor- und Nachteile.....	4
	A2.2 Ablaufdiagramm (Querformat).....	4

1 Einleitung

1.1 Definition

Ein Rettungsgerät ist ein Hilfsmittel, das dem Rettungsschwimmer seinen Einsatz erleichtert. Es ist daher erforderlich, dass das Gerät beherrscht wird. Hierfür ist nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung fortwährend Übung der richtigen und sicheren Anwendung erforderlich.

Der Gurtretter wird in der DLRG als Rettungsgerät für den schwimmerischen Einsatz verwendet. Dem Rettungsschwimmer und Ausbilder wird eine Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt, mit der er eine situationsbezogene Entscheidung zur Einsatzart des Gurtretters treffen kann.

1.2 Verwendete Abkürzungen

Tabelle 1: Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
DRSA	Deutsches Rettungsschwimmabzeichen
AHB	Ausbilderhandbuch
RS	Rettungsschwimmen
DPO	Deutsche Prüfungsordnung

2 Grundlagen

2.1 Aufbau eines Gurtretters

Der Gurtretter besteht aus einem Brust-Schulter-Gurt, einer Verbindungsleine und einem Auftriebskörper.

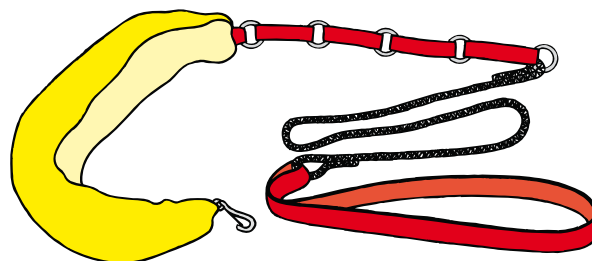


Abbildung 1: Aufbau einen Gurtretters

Der Brust-Schulter-Gurt wird angelegt, indem der Kopf und ein Arm durch die Gurtöffnung gesteckt werden, so dass der Gurt anschließend diagonal über die Schulter läuft. Der Gurt sollte dabei so verlaufen, dass er für einen Rechtshänder über der linken Schulter liegt, so dass die „stärkere“ Hand direkt in die Verbindungsleine greifen kann. Für einen Linkshänder gilt dies dann seitenverkehrt, d.h. der Gurt liegt über der rechten Schulter.

Im Englischen wird der Gurtretter als *Rescue Tube* bezeichnet.

2.2 Sicherheitshinweise

Der Gurtretter ist kein ohnmachtsicheres Rettungsgerät, d.h. auch nach richtigem Anlegen

garantiert er nicht, dass der Kopf des Verunfallten über Wasser gehalten wird!

2.3 Einstieg in das Wasser

Der Rettungsschwimmer begibt sich unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten ins Wasser. Der Auftriebskörper wird zur Vermeidung von Eigengefährdung zur Seite geworfen.

3 Anwendung

Die DLRG-Lehrunterlagen vermitteln die Anwendung in Rückenlage (s. hierzu Foliensatz 3.3-5). Im weiteren Verlauf ist die Technik des Anlegens in Teilschritten in Bild- und Schriftform dargestellt. Der Rettungsschwimmer hat die Situation zu beurteilen, eine Entscheidung zu treffen und den Gurtretter entsprechend anzuwenden. Dabei muss er den psychischen und physischen Zustand des in Not geratenen Schwimmers mit einbeziehen. Das folgende Fließdiagramm veranschaulicht den Ablauf:

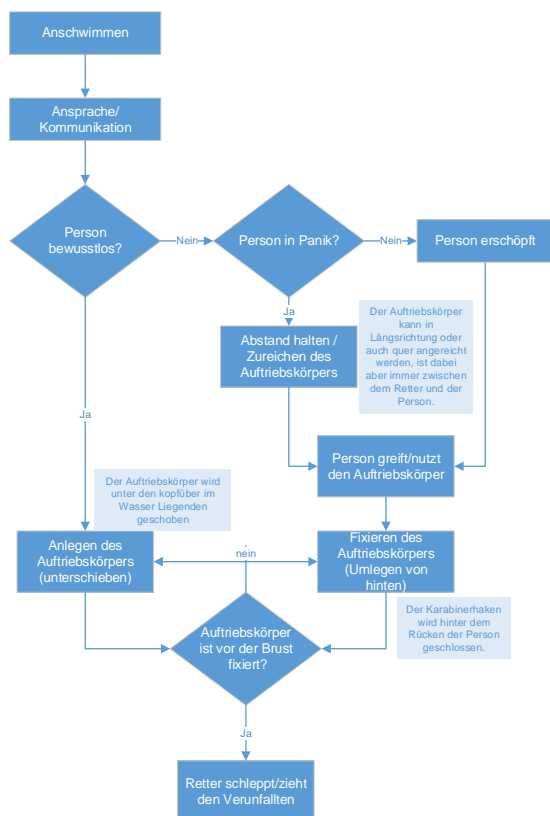


Abbildung 2: Fließdiagramm

Bei der Rettung ist zunächst wichtig, dass eine richtige Kontaktaufnahme (Kommunikation) mit der zu rettenden Person erfolgt. Hiernach wird durch den Retter entschieden, ob die Person bewusstlos, in Panik oder nur erschöpft ist. Ausgehend von dieser Entscheidung erfolgt das weitere Vorgehen, das letztendlich dazu führt, dass die Rettung mit einer Fixierung des Auftriebskörpers vor der Brust endet.

Der Gurtretter muss möglichst eng um die Brust fixiert werden.

3.1 Rettung in Rückenlage

Schritt 1: Der Rettungsschwimmer schwimmt die in Not geratene Person auf dem direkten Weg an und nimmt nach Möglichkeit Kontakt mit dieser auf.



Schritt 2: Der Retter wirft/reicht den Auftriebskörper der in Not geratenen Person zu, so dass diese den Auftriebskörper umfassen kann. Dabei zeigt der Karabinerhaken vom Rettungsschwimmer weg in Richtung der in Not geratenen Person.



Schritt 3: Der Rettungsschwimmer muss die in Not geratene Person auf der Seite umschwimmen, auf der die Verbindungsleine mit dem Auftriebskörper verbunden ist, um hinter die verunfallte Person zu gelangen. Die Arme der in Not geratenen Person werden über den Auftriebskörper gelegt.

Mit einer Hand hält der Rettungsschwimmer den Gurtretter im Bereich der Verbindungsleine an einer der Metallösen fest, mit der anderen Hand greift er nach dem Auftriebskörper und zieht diesen um den Brustkorb der in Not geratenen Person. Der Rettungsschwimmer streift mit der Hand am Auftriebskörper entlang in Richtung des Karabinerhakens. Der Unter-

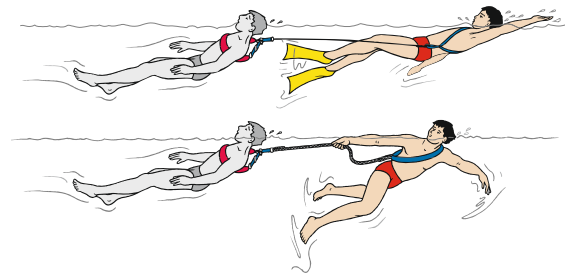
arm unterstützt dabei das Biegen des Auftriebskörpers.



Schritt 4: Beim Erreichen des Karabinerhakens zieht der Rettungsschwimmer beide Hände hinter dem Rücken der in Not geratenen Person zusammen und lässt die Metallösen durch die Hand gleiten. Er hakt den Karabinerhaken in die passende, eng sitzende Metallöse ein.



Schritt 5: Die in Not geratene Person ist mit dem Gurtretter fixiert und der Rettungsschwimmer schleppt diese wie in Abb. 3-37 des Ausbilderhandbuches Rettungsschwimmen.



Daneben gibt es weitere Varianten des Schleppens. Der Einsatz von Flossen vereinfacht die Rettung.



4 Zusammenfassung

Wie alle anderen Rettungsgeräte (siehe Kapitel 3.3 des AHB RS) dient der Gurtretter der Unterstützung einer Rettung. Es ist hierbei erforderlich, dass der Retter das Gerät gut und sicher beherrscht – hierfür ist eine gute Ausbildung und fortwährendes Training erforderlich.

Anhang 1 Literatur

- Wasserrettung, Lernen und Üben
- Ausbilderhandbuch Rettungsschwimmen
- Teilnehmerbroschüre Rettungsschwimmen

Anhang 2 Anhänge

A2.1 Vor- und Nachteile

Die folgende Tabelle stellt die Vor- und Nachteile des Gurtretters dar:

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • hoher Auftrieb • leichte Pflege • hohe Eigensicherheit durch Auftriebskörper • schnell einsatzbereit • beim Transportieren kann der Retter die Hände frei haben. • variationsreiche Anwendbarkeit • Gefahr, bei einer Rettungsaktion von der ertrinkenden Person in Panik umklammert zu werden, kann durch den Einsatz des Gurtretters minimiert werden • Abstandshalter zur zu rettenden Person • gute Sichtbarkeit im Freigewässer aufgrund der Signalfarbe des Schwimmkörpers • geringe Verletzungsgefahr 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz des Rettungsgerätes, insbesondere das Anlegen des Auftriebskörpers muss ständig trainiert werden • die Tauchtiefe mit dem Gurtretter ist durch die Länge des Verbindungsseiles begrenzt

A2.2 Ablaufdiagramm (Querformat)

